

gänzen haben. — Im Hinblick auf diese Thatsachen wünschten wir den Mittheilungen des Rigaer naturforschenden Vereines allerdings eine breitere Basis und insbesondere der Rubrik: „Aus russischen Blättern“ eine weit grössere Ausdehnung. Allein wir verkennen darum nicht, dass die gründliche Erforschung eines kleineren Gebietes, einer mit den vorhandenen Kräften vielleicht nicht mehr im Einklange stehenden Ausbreitung über schrankenlose Fernen wesentlich vorzuziehen ist. Der Grundsatz: „zuerst das Nächstliegende fest im Auge zu halten,“ bereichert die Wissenschaft am sichersten.

Den bei weitem wichtigsten, so wie auch seinem Umfange nach bedeutendsten Theil der wissenschaftlichen Mittheilungen des Rigaer Correspondenzblattes hat die Botanik für sich erobert. Diesem Theile, wollen wir auch unsere Aufmerksamkeit zuwenden.

Der Verein besitzt an Apotheker Heugel einen seiner thätigsten und regsamsten Mitglieder, dem man sowohl für seine „Bemerkungen und Beiträge zur Flora der Ostsee-Provinzen“ — als für seinen „Beitrag zur Charakteristik der Umbelliferen im Allgemeinen und der Gattung *Archangelica* insbesondere“ Dank wissen muss.

In dem ersteren Aufsätze stellt der Verfasser den ganzen Zuwachs zusammen, den die Flora der Ostsee-Provinzen seit dem Erscheinen des Fleisch er'schen Werkes gewonnen hat, in welcher nur 857 Species beschrieben worden sind. Dieser Zuwachs theils aus den eigenen Forschungen der Mitglieder des Vereines, theils aus Anzeigen von dem Vereine befreundeten Naturforschern hervorgegangen, ist so beträchtlich, dass Heugel die Flora der Ostsee-Provinzen durch eine übersichtliche Zusammenstellung von 250 neu aufgefundenen Species bereichern konnte. Beachtenswerth sind die in der Einleitung zu diesem Verzeichnisse gegebenen Winke über die Eigenhümlichkeiten der Flora der einzelnen Ostsee-Ländergebiete, als Esthland, Lievland, Kurland.

Auch der zweite Aufsatz desselben Verfassers über die Umbelliferen wird nicht verfehlen das Interesse der Botaniker zu erwecken.

S.

### Mittheilungen.

— Aus Wildbad Gastein wird vom 4. Jänner geschrieben, dass man daselbst Schnee bis jetzt nur auf Bergen von mehr als 8000 Fuss Höhe, wo er auch im Sommer nicht ganz schmilzt, gesehen hat. Der Gamskar-Kogel könnte noch jetzt ohne Gefahr bestiegen werden.

— Chinesischen Hanf hat Apotheker Gum in Neunkirchen im verflorbenen Sommer angebaut. Die einzelnen Stauden erreichten eine Höhe von 15 — 16 Fuss.

— An der Rinde beschädigte Obstbäume sollen, wie das Moskwa'sche Gartenbau-Journal berichtet, um sie vor dem Ausgehen zu schützen, mit Schweinfett eingeschmiert werden. Derartig behandelte Bäume sieht man in kurzer Zeit mit neuer Rinde überwachsen.

— *Salisburia adianthifolia* wird in China der Früchte wegen häufig gepflanzt. Diese werden theils als Gemüse genossen, theils aber als Heilmittel benützt, da sie die Verdauung befördern sollen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [003](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Mittheilungen. 32](#)